

Abteilung Tierische Erzeugung

Am Park 3, 04886 Köllitsch

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Bearbeiter: Felicitas Gschwender; Andrea Milich
E-Mail: Felicitas.Gschwender@smul.sachsen.de
Tel.: 034222 46-2103; Fax: 034222 46-2199
Redaktionsschluss: 30.01.2012.

Leistungsprüfung beim Schwein

Jahresbericht 2011 der LPA Köllitsch

Dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie obliegt im Vollzug des Tierzuchtgesetzes und der Verordnung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung bei Schweinen vom 16.5.1991 die Leistungsprüfung für Schweine auf Station.

In der Verordnung über die Leistungsprüfung und die Zuchtwertfeststellung bei Schweinen sind die Grundsätze für diese Prüfung festgelegt.

Grundlage für die Durchführung der Prüfung sind die bundeseinheitlichen "Richtlinien für die Stationsprüfung auf Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischbeschaffenheit beim Schwein (Geschwister- und Nachkommenprüfung)", die vom Zentralverband der Deutschen Schweineproduktion e.V. - Ausschuss für Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung beim Schwein (ALZ) - herausgegeben werden. Zwischenzeitlich erfolgte Änderungen der Richtlinien werden in den entsprechenden Abschnitten des Jahresberichtes erwähnt und besprochen.

Mit der Tätigkeitsaufnahme der LPA Köllitsch 1995 wurden in der Leistungsprüfstation in Köllitsch 3 Neuerungen eingeführt, die zur damaligen Zeit in Deutschland neu und auch nicht unumstritten waren, zur heutigen Zeit aber anerkannter Standard sind:

1. Durchführung der Leistungsprüfung praxisnah in Gruppen auf Vollspaltenboden mit elektronischer Einzeltiererkennung und tierindividueller Erfassung des Futterverzehrs in Einzeltier – Fütterungs - Stationen.
2. Kombinierte Eigenleistungs-, Geschwister- und Nachkommenprüfung mit hohem Anteil Ebereigenleistungsprüfung zur züchterisch effizienten Nutzung der Prüfkapazitäten.
3. Einstellung der Prüftiere in die LPA unmittelbar nach dem Absetzen in einen vorgelagerten Vorprüfbereich zur Verlängerung der Haltungszeit bei standardisierten Prüfbedingungen.

Nach diesem System der Aufzucht, der Eigenleistungsprüfung und den entsprechenden Selektionsentscheiden wird der Besamungsseiberbestand der Deutschen Landrasse des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes (MSZV) über Prüfstationen remontiert.

Weiterhin nutzt der MSZV dieses Prüfsystem zur teilweisen Remontierung der Besamungsseiber der Rassen Large White, Pietrain und Duroc.

Diese Prüfung ist durch die tierindividuelle Erfassung des Futterverzehrs und Futteraufwandes sowie die Gesundheits- und Stabilitätsprüfung während der Aufzucht bei Anwendung eines hohen Selektionsdruckes sehr effektiv.

Die Leistungsprüfung erfolgt unter Umweltbedingungen, die sehr nahe mit den vorherrschenden Verhältnissen im Produktionsfeld übereinstimmen.

Das Prüfsystem mit der Eigenleistungsprüfung zu kombinieren und die Prüfung dem internationalen Trend entsprechend zu organisieren, war für die LPA Köllitsch seit dem Bestehen die richtige Entscheidung.

Aufzucht- und Prüfungsablauf in der LPA Köllitsch

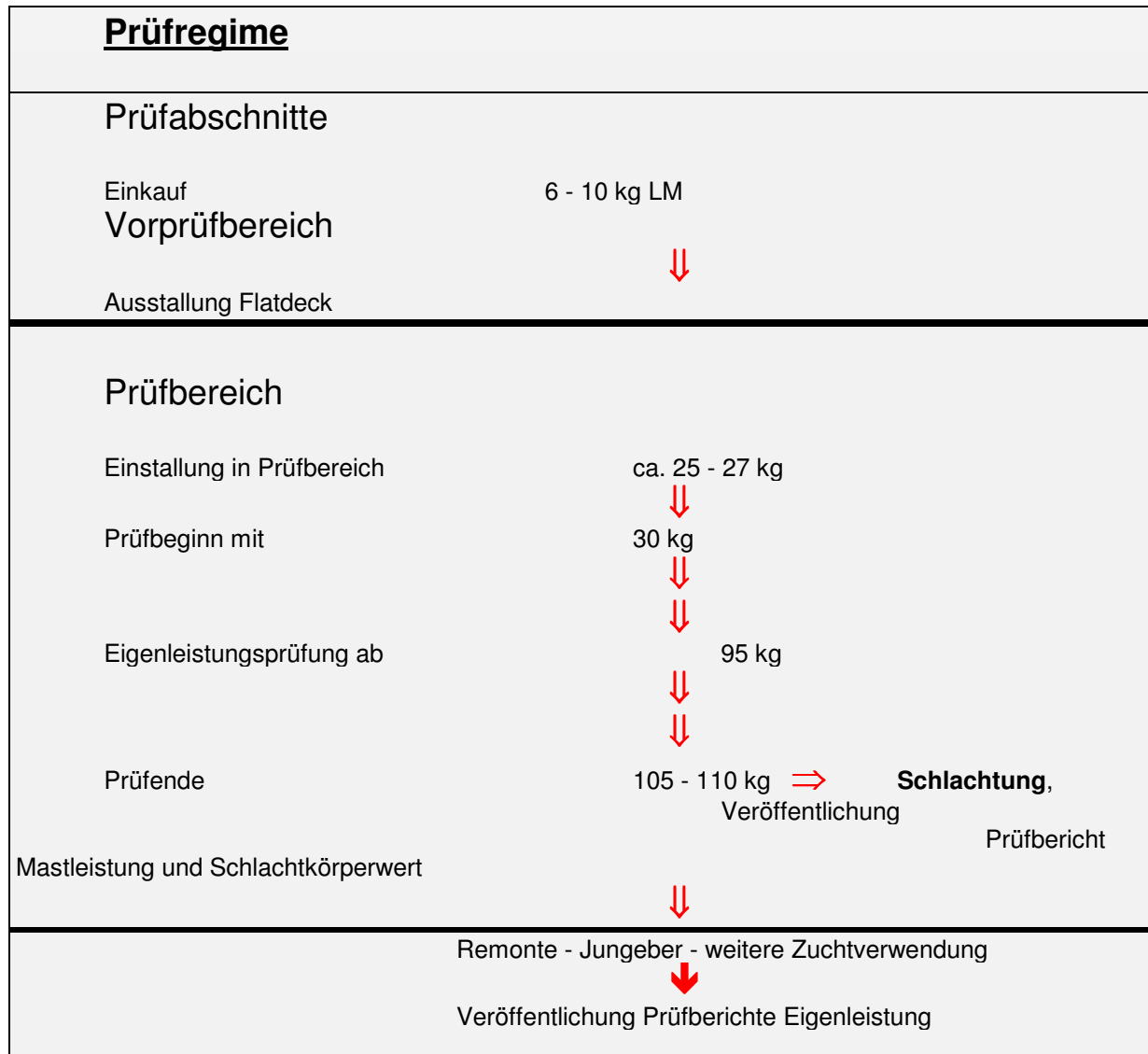


Abbildung 1: Prüfungsablauf LPA Köllitsch

Zusammensetzung und Analyse des Prüffutters

Im Jahr 1995 wurde das bisherige Prüffutter in seiner Zusammensetzung geändert. Der Rohproteinanteil wurde von 18 % auf 16 % gesenkt. Ebenso wurde der Fischmehlanteil im Futter auf 4 % festgelegt. Der Getreideanteil kann aus Gerste und Weizen bestehen. Seit dem 2.12.2000 ist das Verfüttern proteinhaltiger Erzeugnisse tierischer Herkunft, von Fetten aus Fettgewebe warmblütiger Landtiere sowie von Fischen an Nutztiere zur Lebensmittelgewinnung verboten.

Im Ergebnis dieses Gesetzes erfolgte am 4.12.2000 eine Richtlinienänderung zur Zusammensetzung des Prüffutters. Die Proteinversorgung des Prüffutters wird durch Einsatz von Sojaschrot abgesichert.

Der Nährstoffgehalt des Prüffutters muss folgende Mindestanforderungen erfüllen:

Inhaltsstoffe	Maßeinheit	Wert
Trockensubstanz	%	88,0
Rohprotein	%	16,0
Lysin	%	1,0
Methionin u. Cystin	%	0,6
Threonin	%	0,6
Calzium	%	0,75
Phosphor gesamt	%	0,55
Phosphor verdaulich	%	0,28
Natrium	%	0,15
Energie **	MJ/kg	13,4

(** berechnet nach der Schätzformel
Kirchgessner u. Roth, 1983)

Bei den organischen Inhaltsstoffen erfolgte beim Phosphorgehalt eine Auftrennung der Mindestanforderung im Prüffutter nach Gesamtposphor und verdaulichem Phosphor. Diese Differenzierung des Phosphors ergibt sich aus der Möglichkeit, der Futtermischung zukünftig Phytase zuzusetzen.

Bei den Gehalten an Spurenelementen dürfen die gesetzlich festgelegten Maximalwerte 750 mg Fe/kg, 25 mg Cu/kg, 150 mg Mn/kg und 150 mg Zn/kg nicht überschritten werden. Damit wird die Einhaltung der ab Januar 2004 geltenden niedrigeren Höchstgehalte für Kupfer, Zink, Mangan, Eisen und Kobalt entsprechend der EU-VO 1334/2003 gewährleistet. Statt 250 mg Zink/kg sind nur 150 mg zulässig. Hohe Kupfergehalte von 170 mg/kg sind nur noch für Ferkel bis 12 Wochen erlaubt, danach gelten 25 mg/kg.

Das Mineralfutter muss mit einem futtermittelrechtlich zugelassenen Antioxidantium stabilisiert sein. Zulässig ist weiterhin, dem Futter zur Staubbindung Melasse bzw. pflanzliches Öl mit niedrigem Polensäureanteil (z.B. Rapsöl) bis max. 2 % zuzusetzen. Bei Verwendung von Sojaöl ist der Anteil auf 1,5 % zu beschränken. Der Gehalt an mehrfach ungesättigten Fettsäuren (PUFA-Gehalt) je kg Futter sollte zur Sicherung der Oxidationsstabilität und Konsistenz des Schweinefettes 15 bis 17 g (19 bis 21 g / kg TS) nicht überschritten werden. Zusätzlich wird eine Untersuchung der Fettsäurezusammensetzung des Rohfettes empfohlen.

Wird im Prüffutter im Zusammenhang mit Phytasezusätzen der Gesamtposphorgehalt abgesenkt, ist die Wirksamkeit der Phytase ebenfalls analytisch zu belegen.

Im Berichtsjahr wurden durch 11 Futteranalysen die Inhaltsstoffe des Prüffutters kontrolliert (Tab. 1). Der Rohproteingehalt mit 17,50 % liegt mit 1,5 % über der Mindestanforderung (Richtwert: 16,00 %). Auch die wichtigste Aminosäure Lysin liegt mit 1,13 % leicht über dem Richtwert. Der Inhaltswert bei Energie (MJME/kg) liegt mit 13,40 im Optimum. Das Prüffutter wird pelletiert verabreicht.

Tabelle 1: Nährstoffgehalt des Prüffutters (Durchschnitt aus 11 Analysen)

Trockensubstanz	%	89,25
Rohasche	%	5,03
Rohprotein	%	17,50
Rohfett	%	3,41
Rohfaser	%	4,18
Stärke	%	43,76
Zucker	%	4,13
Energie	MJME/kg	13,40
Phosphor	%	0,58
Calzium	%	1,05
Natrium	%	0,20
Lysin	%	1,13
Methionin	%	0,30
Threonin	%	0,62
Cystin	%	0,36

Prüfablauf und Ergebnisse

Tabelle 2: Prüfferkelankauf nach Rassen

Ra / GK	Geschl.	n	LM	LT	LTZ
LW	1	224	8,4	31	282
DL	1	536	10,0	36	280
DS	1	3	6,3	26	244
DS	2	5	5,6	26	217
Du	1	14	9,9	38	261
Du	2	4	9,9	40	282
Lc	1	33	9,9	32	315
Pi	1	17	10,8	38	283
Pi	2	110	10,2	34	297
gesamt		946	9,6	34	283

Geschlecht: 1 = männlich
2 = weiblich

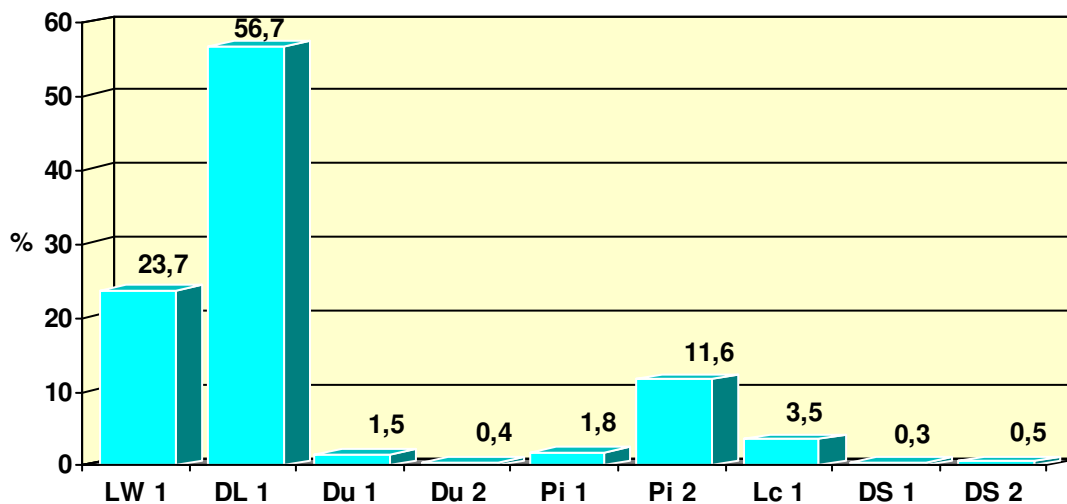


Abbildung 2: Anteil der Rassen an der Gesamtbeschickung

Gegenüber dem Vorjahr kamen 73 Ferkel weniger zur Einstellung. Im Trend ist der Anteil der Rassen mit den letzten Jahren zu vergleichen. 2010 wurden neben den wichtigsten Rassen des Zuchtprogrammes des MSZV auch Tiere der Rasse Deutsches Sattelschwein und Tiere der Rasse Leicoma geprüft. Leider ist ein weiterer Rückgang bei der Rasse Pietrain zu verzeichnen (-16 Tiere gegenüber dem Vorjahr) Diese Entwicklung läuft parallel mit dem Rückgang der Herdbuchbestände dieser Rasse.

Im Berichtsjahr sind die Ferkel im Durchschnitt zum Vorjahr mit 0,2 kg geringerem Einstallgewicht und einer um 4 g niedrigeren LTZ zur Einstallung gekommen.

Im Berichtsjahr schickten 11 Züchter Prüfferkel zur Prüfung in die LPA Köllitsch.
Die Anteile der einzelnen Züchter an der Beschickung der LPA werden in Tabelle 3 dargestellt.

Tabelle 3: Auswertung zum Prüfferkelankauf nach Züchter und Rassen

Züchter	BL	Ra	Geschl.	n	LM	LT	LTZ
1	ST	DL	1	46	10,0	34	297
1	ST	Lc	1	33	9,9	32	315
2	BY	Pi	2	15	12,1	40	305
3	ST	Pi	2	14	9,4	3642	259
4	TH	LW	1	51	8,8	34	278
5	SN	LW	1	62	8,1	31	267
5	SN	DL	1	168	8,4	31	276
6	SN	DS	1	3	6,3	26	244
6	SN	DS	2	5	5,6	26	217
7	SN	LW	1	9	9,0	32	287
7	SN	Du	2	4	9,9	40	282
7	SN	Pi	2	62	9,9	33	298
8	SN	Pi	2	7	9,3	29	325
9	TH	DL	1	3	14,5	41	340
9	TH	Pi	1	17	10,8	38	283
9	TH	Pi	2	12	10,5	35	310
10	SN	DL	1	319	10,9	39	279
10	SN	Du	1	14	9,9	38	261
11	SN	LW	1	102	8,4	29	293
gesamt				946	9,6	34	283

BL = Bundesland: SN = Sachsen

TH = Thüringen

ST = Sachsen-Anhalt

BY = Bayern

Geschl. 1 = männlich

2 = weiblich

n = Anzahl Tiere

LM = Lebendmasse

LTZ = Lebenstagszunahme

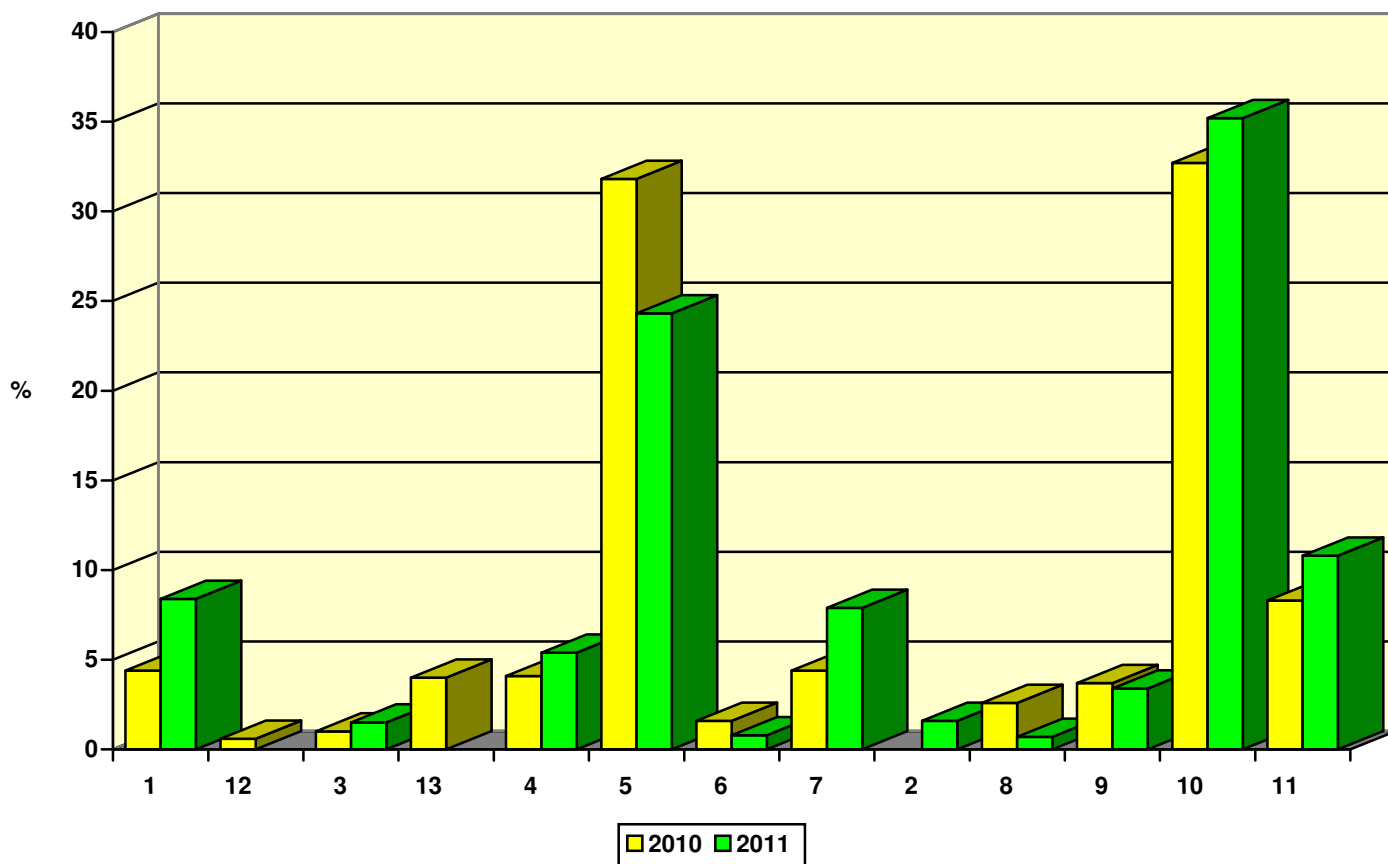


Abbildung 3: Anteil der Züchter an der Gesamtbeschickung im Vergleich zum Vorjahr

Die Qualität der angekauften Ferkel ist unterschiedlich. Über alle Rassen ist eine etwas geringere LTZ zu verzeichnen.

Die Entwicklung der LTZ bei den angekauften Ferkeln nach Rassen der Jahre 2008 bis 2011 zeigt die nächste Abbildung.

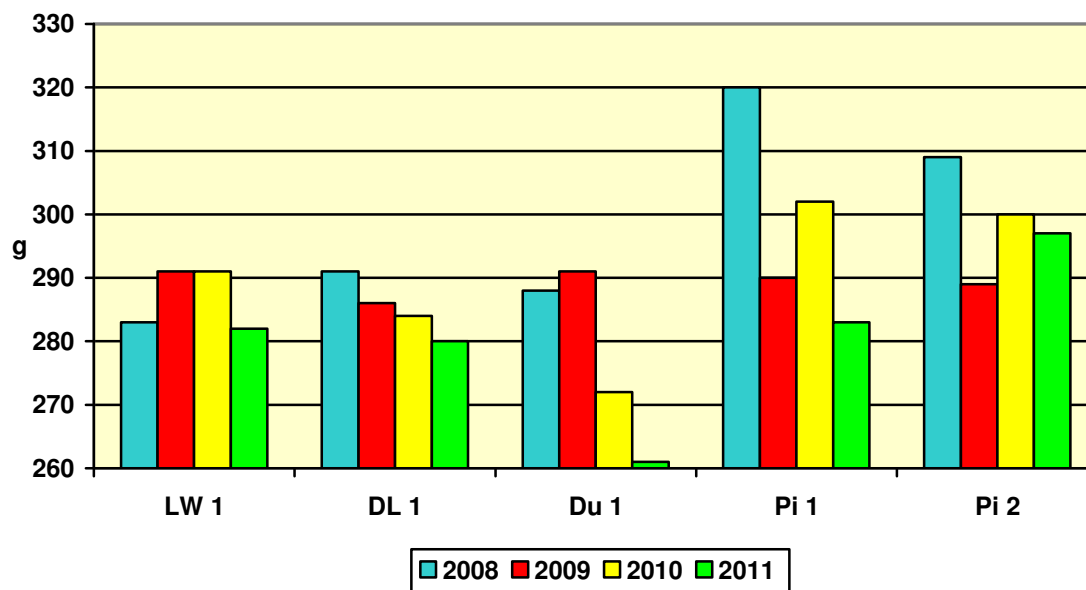


Abbildung 4: Entwicklung der LTZ bei den angekauften Prüferkeln 2008 bis 2011

Sofort nach der Einstellung erhalten die Züchter eine Information über die aktuelle Einstellung sowie über den kumulativen Stand der Beschickung nach Vätern.

Der Anteil von Prüferkeln der Rasse Pietrain an der Gesamtbeschickung der LPA der Jahre 1997 bis 2011 wird in Abbildung 5 dargestellt.

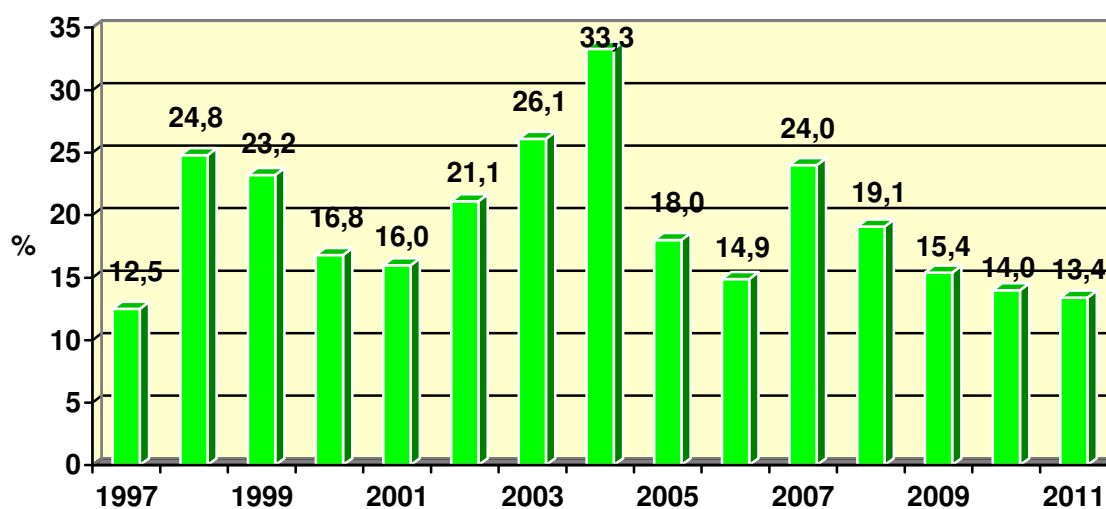


Abbildung 5: Anteil der Rasse Pietrain an der Gesamtbeschickung 1997 bis 2011

Entwicklung im Vorprüfzeitraum

Mit der Einstellung der Prüferkel im Absetzzeitraum wird der uneinheitliche Aufzuchtabschnitt beim Züchter um ca. 45 Tage verkürzt. Die Haltung der Prüferkel unter gleichen Bedingungen sichert für alle Prüferkel den gleichen Start zu Prüfbeginn. Dies trägt zu einer höheren Aussagesicherheit der gewonnenen Zuchtweltergebnisse bei.

Tabelle 4 zeigt die Leistungen der in den Prüfbereich umgestellten Prüferkel.

Tabelle 4: Leistungsübersicht der Ferkel nach Vorprüfaufzucht

Rassen	Ge- schl.	einge- stellt n	ausge- stellt n	LM	LT	LTZ	nicht in PB umge- stellt n	dav. V	dav. M
LW	1	225	215	27,9	73	384	10	2	1
DL	1	580	554	27,8	73	383	26	5	2
DS	1	9	8	27,3	82	332	1	-	-
DS	2	9	8	27,2	85	321	1	-	-
Du	1	13	13	28,1	73	382	-	-	-
Du	2	4	4	28,7	72	399	-	-	-
Lc	1	30	30	28,2	69	407	-	-	-
Pi	1	24	24	29,0	81	358	-	-	-
Pi	2	106	99	27,9	77	366	7	-	3
gesamt		1.000	955	27,9	76	380	45	7	6

LM = Lebendmasse V = Verendungen LTZ = Lebenstagszunahme
 LT = Lebenstage M = Merzungen

In Abbildung 6 werden die erreichten Lebenstagszunahmen der einzelnen Rassen im Vorprüfbereich dargestellt.

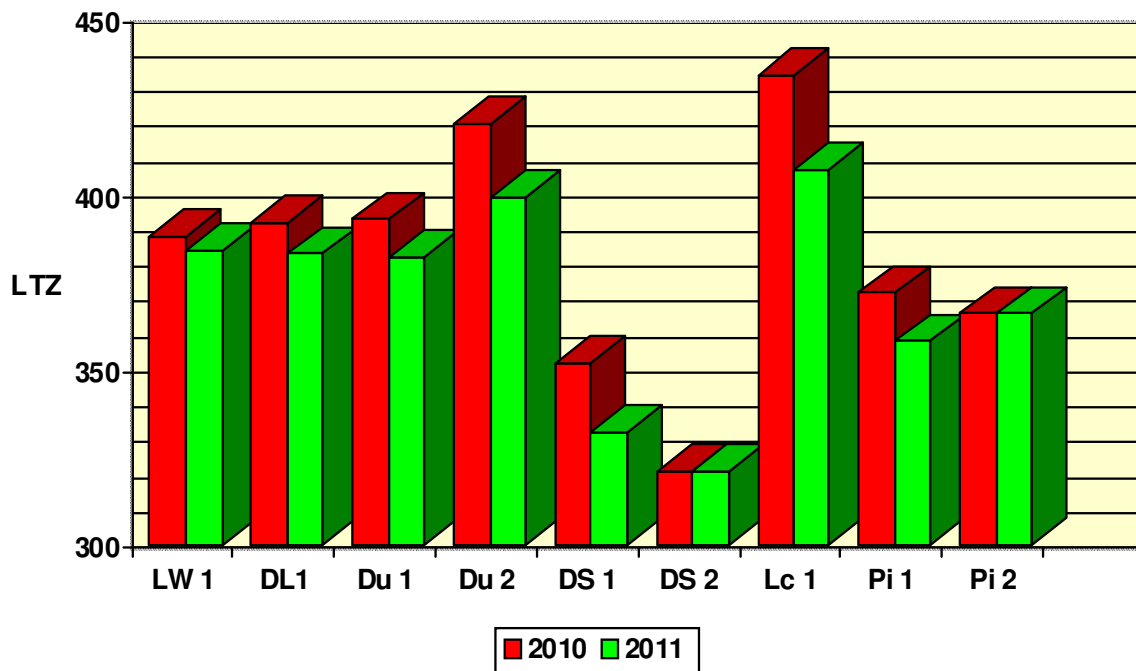


Abbildung 6: Lebensstagszunahmen (LTZ) nach Rassen im Vorprüfabschnitt

Die Lebensstagszunahmen der in den Prüfbereich umgestellten Tiere nach Beendigung des Vorprüfabschnittes (Flatdeck) sind im Berichtsjahr leicht zurückgegangen (-7 g über alle Rassen). Die LTZ bei der Rasse Pietrain ist bei den weiblichen Tieren gleich geblieben, aber die Mutterrassen liegen unter den Ergebnissen des Vorjahres.

Die Tabelle 5 fasst den Prüferkelankauf und die Ausstallung aus dem Flatdeck der Jahre 2000 bis 2011 zusammen.

Tabelle 5: Prüferkelankauf -- Ausstallung Flatdeck 2000 bis 2011

Jahr	n ange- kauft	n umge- stallt	LM	LT	LTZ	nicht in PB umge- stallt	dav. V	dav. M	dav. S
2000	1212	1120	28,2	75	377	92	11	1	80
							0,9 %		6,6 %
2001	1141	1043	27,7	74	373	98	4	6	88
							0,4 %		7,7 %
2002	1113	1029	29,1	75	387	84	15	5	64
							1,3 %		5,8 %
2003	1172	1104	28,5	75	382	68	6	6	56
							0,5 %		4,8 %

Fortsetzung Tabelle 5:

Jahr	n ange- kauft	n umge- stellt	LM	LT	LTZ	nicht in PB umge- stellt	dav. V	dav. M	dav. S
2004	1008	920	29,0	79	366	88	9	14	65
							0,9 %		6,5 %
2005	1202	1041	29,2	79	372	161	32	25	104
							2,7 %	2,1 %	8,6 %
2006	1123	1034	29,5	78	381	89	7	8	74
							0,6 %	0,7 %	6,6 %
2007	1077	1034	30,1	77	391	43	10	3	30
							0,9 %	0,3 %	2,8 %
2008	1055	1022	28,2	73	385	33	3	3	27
							0,3 %	0,3 %	2,6 %
2009	1013	993	28,3	73	390	20	2	5	13
							0,2 %	0,5 %	1,3 %
2010	1027	1007	29,8	76	387	20	5	3	12
							0,5 %	0,3 %	1,2 %
2011	1000	955	27,9	74	380	45	7	6	32
							0,7 %	0,6 %	3,2 %

LM = Lebendmasse

LT= Lebenstage

LTZ = Lebenstagszunahme

V = Verendung

M = Merzung

S = Selektion

Mast- und Schlachtleistung

Als Prüfungsabschnitt gilt der Lebendgewichtsabschnitt von ca. 30 kg bis 105 kg. Der Zeitpunkt des Prüfendes ist so einzurichten, dass das „Schlachtgewicht warm“ bei allen Rassen bei möglichst genau 85 kg liegt. Soweit es die räumlichen Gegebenheiten der Station zulassen, ist bei Mutterlinien eine Anhebung der Schlachtmasse warm auf 90 bis 95 kg erlaubt. Das Korrekturgewicht wird in diesem Fall auf einheitlich 92 kg festgelegt. Je Station gilt nur eine Schlachtmasse warm. Bei der Veröffentlichung der Ergebnisse ist die Schlachtmasse warm anzugeben. Im Berichtsjahr wurde in der LPA Köllitsch das Schlachtgewicht warm nicht verändert. Im Mittel der geprüften Rassen liegt es bei 85,0 kg. Bei der Fütterung im Prüfungsabschnitt kann eine Phasenfütterung durchgeführt werden. Für die einzelnen Futtermischungen gelten im Grundsatz die Anforderungen an das Universalfutter. Festgelegte Mindestgehalte bei Protein, Lysin und Phosphor dürfen jedoch in den einzelnen Phasen nicht unterschritten werden. Je Station ist nur ein Fütterungsregime zulässig. In der LPA Köllitsch erfolgt keine Phasenfütterung.

Eine Übersicht zum Stand der Mastleistung der im Zuchtprogramm des Mitteldeutschen Schweine-zuchtverbandes eingesetzten Rassen stellt die Tabelle 6 dar.

Tabelle 6: Mastleistung der geprüften Rassen

Rasse	Geschl	n	PTZ	FuA	FuV
LW	1	178	911	2,38	2,2
DL	1	568	910	2,45	2,2
DS	1	6	773	2,96	2,3
DS	2	10	669	2,90	1,9
Du	1	7	964	2,25	2,2
Lc	1	41	953	2,47	2,3
Pi	1	23	799	2,39	1,9
Pi	2	91	757	2,40	1,8
gesamt		924			

PTZ = Prüftagszunahme g/Tag, FuA = Futteraufwand kg/kg Zuwachs, FuV = Futterverzehr kg/Tag

Insgesamt erreichten im Jahr 2011 in der LPA Köllitsch 924 Tiere einen Prüfabschluss. Dabei ist zu berücksichtigen, dass 61 Prüftiere die Prüfung nicht beendet haben, da sie im Rahmen von Exportlieferungen als Jungeber nach Weißrussland verkauft wurden.

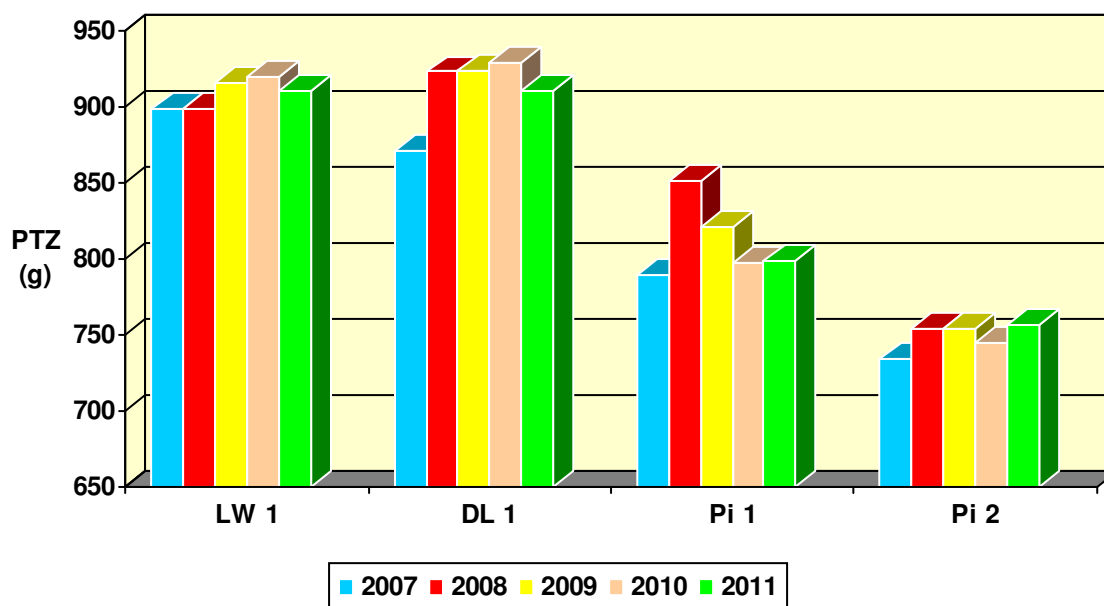


Abbildung 7: Entwicklung der Mastleistung (PTZ) 2007 bis 2011

In Abbildung 7 werden die Prüftagszunahmen der Jahre 2007 bis 2011 dargestellt.

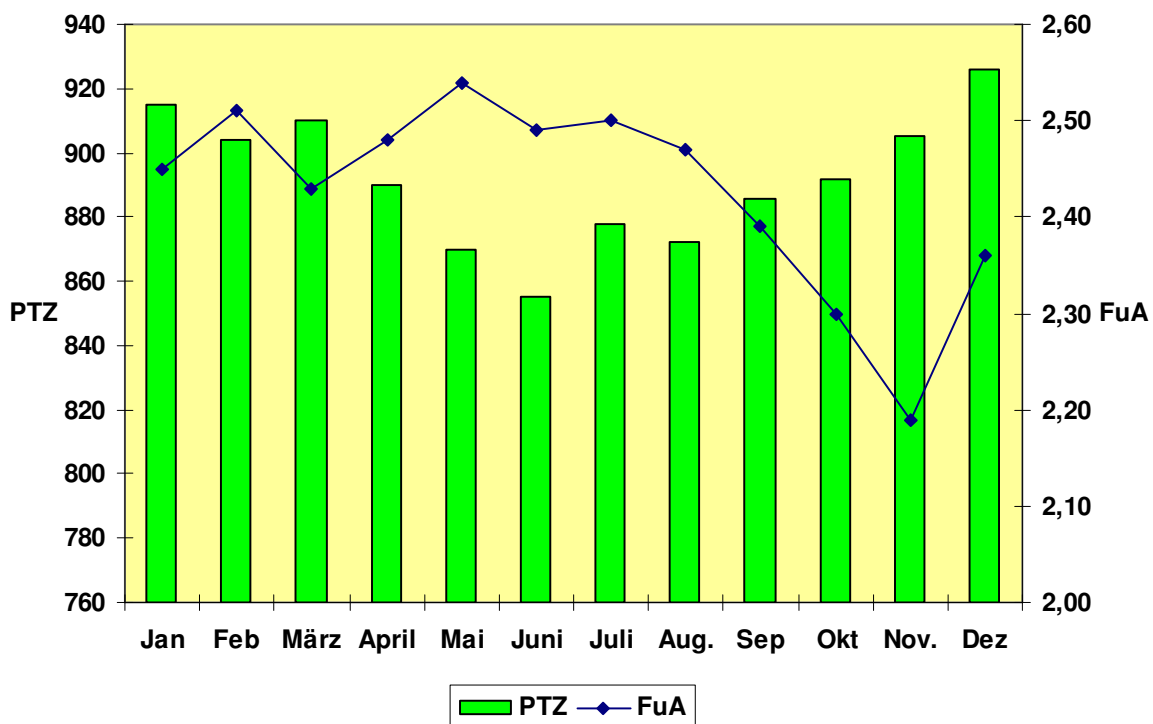


Abbildung 8: Jahresverlauf Prüftagszunahme (PTZ) u. Futteraufwand (FuA)

In Abbildung 8 stehen die monatlichen Prüftagszunahmen dem monatlichen Futteraufwand gegenüber. Nach dem absoluten Tief im Monat Juni mit einer PTZ von 855 g erholte sich die PTZ bis zum Dezember deutlich (926 g PTZ). Die nachlassende Leistung bei der PTZ spiegelt sich auch beim Futteraufwand wieder. Bei geringeren Zunahmen ist der Futteraufwand deutlich höher als bei den guten Prüftagszunahmen im November und Dezember 2011. Um die Leistung zu verbessern wurde seit Mitte des Jahres am 60. Prüftag eine routinemäßige 2. Aivlosingabe eingeführt. Daraufhin stieg die PTZ wieder an.

Gemäß der ALZ -Richtlinie für die Stationsprüfung auf Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischbeschaffenheit beim Schwein erfolgt für die Merkmale „Fettfläche“ und „Rückenmuskelfläche“ rasse-spezifisch eine lineare Korrektur auf ein Schlachtkörpergewicht von 85 kg. Das Fleisch -Fett -Verhältnis ergibt sich aus der Division dieser beiden gewichtskorrigierten Merkmale.

Der Ausschuss für Leistungsprüfungen und Zuchtwertfeststellung beim Schwein (ALZ) hat für den Zeitraum ab 1.7.2004 beschlossen, neue Formeln zur Schätzung des Fleischanteils im Rahmen der stationären Leistungsprüfung zu verwenden. Der züchterische Fortschritt, die Anhebung des Schlachtkörpergewichtes in der stationären Leistungsprüfung, sowie die Änderung der Schnittführung in der Zerlegung im Rahmen der Novellierung des Vieh- und Fleischgesetzes erforderte eine Anpassung der seit 15 Jahren unveränderten „Bonner Formel“. Die Verwendung der überarbeiteten „Bonner Formel (MFB_04)“ führt zu deutlich verbesserten Schätzgenauigkeiten insbesondere bei der Rasse Pietrain. Bis zum 30.6.2004 wurde das Merkmal Muskelfleischanteil nach der „Bonner Formel“ wie folgt berechnet:

$$\begin{aligned}
 &= 51,279 \text{ Basis} \\
 &+ 0,305 \times \text{Rückenmuskelfläche (cm}^2\text{)} \\
 &- 0,270 \times \text{Fettfläche (cm}^2\text{)} \\
 &- 0,406 \times \text{Seitenspeckdicke (cm)} \\
 &- 0,664 \times \text{durchschnittliche Rückenspeckdicke (cm)}
 \end{aligned}$$

Seit dem 1.7.2004 wurden die Formeln (MFB_04) für die Mutterassen, sowie Hybriden und Kreuzungen und die Formel für die Vatterasse Pietrain neu gestaltet. Der Fleischanteil aller nicht genannten Herkünfte soll mit der Formel für Mutterassen und Hybriden geschätzt werden.

Die aktuell gültigen Formeln sehen wie folgt aus:

Mutterlinie (DE/DL) und Hybriden/Kreuzungen

= 59,704		Basis
-		Ausschlachtung, % (*)
- 0,147	x	Fettfläche, cm ²
+ 0,222	x	Fleischfläche, cm ²
- 1,744	x	Rückenspeck, Lende, cm
- 1,175	x	Rückenspeck, Mitte, cm
- 0,809	x	Rückenspeck, Widerrist, cm
- 0,378	x	Seitenspeckdicke, cm
- 1,801	x	Speckmaß über Rückenmuskelfläche, cm

Pietrain

= 56,848	
x	+ 0,161
x	- 0,174
x	+ 0,048
	-
x	- 1,240
x	- 0,711
x	- 0,295
x	- 1,330

(*) (Schlachtkörpergewicht, warm x 100) / Mastendgewicht, beide Merkmale erhoben lt. ALZ-Richtlinie

Bei der Fett- und Fleischfläche sind die unkorrigierten Maße zu verwenden.

Ab 1.7.2005 erfolgte ein Umbau und Rekonstruktion der Schlachtstrecke im Schlachtbetrieb Tönnies Weißenfels. Seit dem Beginn dieser Maßnahme kann die Erfassung der Fleischqualitätsmerkmale pH 1 und LF 1 nach der Schlachtung nicht mehr erfolgen. Im Rahmen der Fleischqualitätserfassung wird der Tropfsaftverlust (Dripverlust) nach der Bag - Methode ermittelt.

Bag-Methode

- 3 cm dicke Scheibe vom Rückenmuskel (M. longissimus, 13./14. Rippe, 24 h p. m.) abschneiden und von aufliegendem Fett- und Bindegewebe befreien.
- Scheibe wiegen und in einen Plastikbeutel einschweißen.
- Lagerung für 24 h im Kühlschrank bei 4°C hängend.
- Fleischscheibe aus dem Beutel entnehmen, abtupfen und wiegen.

$$\text{Tropfsaftverlust (in \%)} = \frac{\text{Masse Scheibe vor Einlagerung} - \text{Masse Scheibe nach Einlagerung}}{\text{Masse Scheibe vor Einlagerung}} \times 100$$

Beurteilungswert für Qualitätsschweinefleisch (M. longissimus): ≤ 4 %

Abbildung 9: Bag-Methode

Tabelle 7 zeigt die Ergebnisse der Geschwister- und Nachkommenprüfung von 2011, aufgeteilt nach Rassen.

Tabelle 7: Ergebnisse der Geschwister- und Nachkommenprüfung / Rassenübersicht

	Einheit	LW	DL	DS	DS	Du	Lc	Pi	Pi
	Geschl.	1	1	1	2	1	1	1	2
Anz. PT (ML)	Stck.	178	568	6	10	7	41	23	91
PTZ	g	911	910	773	669	964	953	799	757
FuA	kg	2,38	2,45	2,96	2,90	2,25	2,47	2,39	2,40
Anz. PT (SW)	Stck.	147	512	6	6	6	40	22	90
IL	cm	105	106	103	100	104	106	98	94
KOT	cm ²	46,7	48,1	40,0	38,9	48,3	47,0	58,5	65,0
FFV	1 :	0,30	0,33	0,54	0,43	0,26	0,34	0,17	0,16
MFB	%	57,3	56,3	52,7	51,9	62,1	-	67,0	65,4
MFB_04	%	58,2	58,3	52,5	53,1	59,5	57,4	65,6	65,3
Mf-S.	%	57,5	56,7	49,3	52,9	59,5	55,9	62,8	62,2
pH 1 K	Pkt.	-	-	-	6,44	-	-	-	6,52
Fleischfarbe	Opto	76,2	76,6	70,5	75,4	77,3	76,4	68,5	70,1
IMF		1,22	1,02	1,51	-	1,38	1,40	0,93	-
DV	%	3,10	2,90	2,88	-	2,27	2,89	4,47	-

Anz. PT (ML) = Anzahl Prüftiere Mastleistung

Geschlecht 1 = männlich

PTZ = Prüftagszunahmen

2 = weiblich

FuA = Futteraufwand je kg Zuwachs

Anz PT (SL) = Anzahl Prüftiere Schlachtkörperwert

IL = Schlachtkörperlänge

KOT = Rückenmuskelfläche

FFV = Fleisch : Fettverhältnis

MFB = Muskelfleischanteil im Bauch

MFB_04 = Muskelfleischanteil LPA Formel (Bonner Formel) ab 1.7.2004

Mf-S. = Muskelfleischanteil Sonde

pH 1K = pH Wert 1 Kotelett

IMF = Intramuskuläres Fett

DV = Dripverlust

Bei der Betrachtung der Rassenleistungen sind folgende Einschätzungen zum Vorjahr zu treffen:

LW 1: Leicht gesunkenes Wachstumsniveau (- 9 g PTZ) bei fast gleichem Futteraufwand; das Kotelett liegt über dem Vorjahr, das Fleisch – Fettverhältnis ist besser, Innere Länge – 1 cm Fleischqualitätsparameter IMF, DV liegen wie im Vorjahr,

DL 1: gesunkenes Wachstum (- 19 g PTZ) bei gleichem Futteraufwand

Innere Länge – 2 cm bei fast gleichem IMF-Gehalt,

Pi 1: + 2 g höhere PTZ, bei gestiegenem Futteraufwand (+ 0,03)

Innere Länge gleich, Kotelett, DV leicht verbessert

Pi 2: + 12 g höheres Wachstumsniveau bei niedrigerem Futteraufwand (0,11 kg),

Innere Länge – 1 cm.

Den Stand der Mastleistung, des Schlachtkörperwertes und der Fleischqualität nach Rassen zeigen die Tabellen 8 bis 15.

**Tabelle 8: Merkmale der Mastleistung und des Schlachtkörperwertes
- Deutsche Landrasse – (Jungeber)**

		Mittelwert	Standard- abweichung
Mastleistung			
Anzahl Tiere	568		
Alter bei Prüfanfang	Tage	76	5,38
Masse bei Prüfanfang	kg	29,8	1,21
Alter bei Prüfende	Tage	168	9,66
Masse bei Prüfende	kg	112,9	4,88
Prüftagszunahme	g	910	87,10
Futtermittelverbrauch	kg je kg Zuwachs	2,45	0,28
Futterverzehr	kg je Prüftag	2,2	0,26
Schlachtkörperwert			
Anzahl Tiere	512		
Schlachtkörpermasse warm	kg	84,9	3,49
Innere Länge	cm	106	2,88
Rückenspeckdicke	cm	2,0	0,31
Speckmaß B	cm	1,3	0,35
Speckmaß D	cm	1,9	0,55
Fettfläche	cm ²	15,4	3,89
Rückenmuskelfläche	cm ²	48,1	5,83
Fleisch : Fett- Verhältnis	1 :	0,33	0,10
Muskelfleischanteil BF_04	%	58,3	2,68
Muskelfleischanteil Sonde	%	56,7	3,25
Muskelfleischanteil Bauch BF	%	56,3	2,69
Fleischqualität			
Bauchnote	Punkte	6,0	0,78
Marmorierung	Punkte	2,8	0,55
ph1-Kotelett		-	-
ph 2-Schinken		5,69	0,22
LF1-Kotelett		-	-
Fleischfarbe		76,6	5,88
Fleischbeschaffenheitszahl		-	-
Intramuskuläres Fett	%	1,02	0,24
Dripverlust	%	2,92	1,15

**Tabelle 9: Merkmale der Mastleistung und des Schlachtkörperwerte
Large White - (Jungeber)**

		Mittelwert	Standard- abweichung
Mastleistung			
Anzahl Tiere	178		
Alter bei Prüfanfang	Tage	76	5,86
Masse bei Prüfanfang	kg	29,8	1,22
Alter bei Prüfende	Tage	167	12,07
Masse bei Prüfende	kg	112,6	7,48
Prüftagszunahme	g	911	101,89
Futtermittelverbrauch	kg je kg Zuwachs	2,38	0,24
Futtermittelverzehr	kg je Prüftag	2,2	0,26
Schlachtkörperwert			
Anzahl Tiere	147		
Schlachtkörpermasse warm	kg	85,6	3,75
Innere Länge	cm	105	3,04
Rückenspeckdicke	cm	2,1	0,34
Speckmaß B	cm	1,3	0,40
Speckmaß D	cm	1,7	0,52
Fettfläche	cm ²	13,5	3,43
Rückenmuskelfläche	cm ²	46,7	5,05
Fleisch : Fett- Verhältnis	1 :	0,30	0,09
Muskelfleischanteil BF_04	%	58,2	2,53
Muskelfleischanteil Sonde	%	57,5	2,53
Muskelfleischanteil Bauch BF	%	57,3	2,90
Fleischqualität			
Bauchnote	Punkte	6,3	0,80
Marmorierung	Punkte	2,6	0,53
ph1-Kotelett		-	-
ph 2-Schinken		5,65	0,16
LF1-Kotelett		-	-
Fleischfarbe		76,2	5,00
Fleischbeschaffenheitszahl		-	-
Intramuskuläres Fett	%	1,22	0,28
Dripverlust	%	3,10	0,94

**Tabelle 10: Merkmale der Mastleistung und des Schlachtkörperwertes
- Deutsches Pietrain - (Jungeber)**

		Mittelwert	Standard- abweichung
Mastleistung			
Anzahl Tiere	23		
Alter bei Prüfanfang	Tage	82	9,14
Masse bei Prüfanfang	kg	29,8	1,28
Alter bei Prüfende	Tage	181	10,46
Masse bei Prüfende	kg	108,6	3,54
Prüftagszunahme	g	799	60,46
Futtermittelverbrauch	kg je kg Zuwachs	2,39	0,20
Futterverzehr	kg je Prüftag	1,9	0,16
Schlachtkörperwert			
Anzahl Tiere	22		
Schlachtkörpermasse warm	kg	85,2	2,89
Innere Länge	cm	98	3,46
Rückenspeckdicke	cm	1,6	0,27
Speckmaß B	cm	0,8	0,22
Speckmaß D	cm	0,9	0,33
Fettfläche	cm ²	10,0	1,88
Rückenmuskelfläche	cm ²	58,5	6,77
Fleisch : Fett- Verhältnis	1 :	0,17	0,04
Muskelfleischanteil BF_04	%	65,6	1,02
Muskelfleischanteil Sonde	%	62,8	2,96
Muskelfleischanteil Bauch BF	%	67,0	2,06
Fleischqualität			
Bauchnote	Punkte	8,0	0,62
Marmorierung	Punkte	2,1	0,43
ph1-Kotelett		-	-
ph 2-Schinken		5,55	0,12
LF1-Kotelett		-	-
Fleischfarbe		68,5	7,58
Fleischbeschaffenheitszahl		-	-
Intramuskuläres Fett	%	0,93	0,14
Dripverlust	%	4,47	1,39

**Tabelle 11: Merkmale der Mastleistung und des Schlachtkörperwertes
- Deutsches Pietrain - (weiblich)**

		Mittelwert	Standard- abweichung
Mastleistung			
Anzahl Tiere	91		
Alter bei Prüfanfang	Tage	80	5,18
Masse bei Prüfanfang	kg	29,8	1,16
Alter bei Prüfende	Tage	181	9,85
Masse bei Prüfende	kg	108,6	3,54
Prüftagszunahme	g	757	78,48
Futtermittelverbrauch	kg je kg Zuwachs	2,40	0,25
Futterverzehr	kg je Prüftag	1,9	0,16
Schlachtkörperwert			
Anzahl Tiere	90		
Schlachtkörpermasse warm	kg	85,3	3,56
Innere Länge	cm	94	2,88
Rückenspeckdicke	cm	1,9	0,29
Speckmaß B	cm	0,7	0,23
Speckmaß D	cm	1,8	0,50
Fettfläche	cm ²	10,1	2,39
Rückenmuskelfläche	cm ²	65,0	5,19
Fleisch : Fett- Verhältnis	1 :	0,16	0,04
Muskelfleischanteil BF_04	%	65,3	1,24
Muskelfleischanteil Sonde	%	62,2	2,21
Muskelfleischanteil Bauch BF	%	65,4	2,91
Fleischqualität			
Bauchnote	Punkte	8,3	1,06
Marmorierung	Punkte	1,8	0,83
ph1-Kotelett		6,52	0,23
ph 2-Schinken		5,57	0,15
LF1-Kotelett		3,8	0,59
Fleischfarbe		70,1	6,89
Fleischbeschaffenheitszahl		51,0	8,00

Tabelle 12: Merkmale der Mastleistung und des Schlachtkörperwertes
- Duroc - (Jungeber)

		Mittelwert	Standard- abweichung
Mastleistung			
Anzahl Tiere	7		
Alter bei Prüfanfang	Tage	76	5,71
Masse bei Prüfanfang	kg	30,1	1,17
Alter bei Prüfende	Tage	164	7,61
Masse bei Prüfende	kg	106,0	4,34
Prüftagszunahme	g	964	105,77
Futtermittelverbrauch	kg je kg Zuwachs	2,25	0,16
Futterverzehr	kg je Prüftag	1,8	0,19
Schlachtkörperwert			
Anzahl Tiere	6		
Schlachtkörpermasse warm	kg	84,9	2,95
Innere Länge	cm	104	2,14
Rückenspeckdicke	cm	1,9	0,43
Speckmaß B	cm	1,1	0,42
Speckmaß D	cm	1,6	0,42
Fettfläche	cm ²	12,6	5,82
Rückenmuskelfläche	cm ²	48,3	6,22
Fleisch : Fett- Verhältnis	1 :	0,26	0,09
Muskelfleischanteil BF_04	%	59,5	2,56
Muskelfleischanteil Sonde	%	59,5	1,92
Muskelfleischanteil Bauch BF	%	62,1	3,29
Fleischqualität			
Bauchnote	Punkte	6,5	0,84
Marmorierung	Punkte	2,7	0,52
ph1-Kotelett		-	-
ph 2-Schinken		5,74	0,29
LF1-Kotelett		-	-
Fleischfarbe		77,3	5,62
Fleischbeschaffenheitszahl		-	-
Intramuskuläres Fett	%	1,38	0,35
Dripverlust	%	2,27	0,69

**Tabelle 13: Merkmale der Mastleistung und des Schlachtkörperwertes
- Leicoma- (Jungeber)**

		Mittelwert	Standard- abweichung
Mastleistung			
Anzahl Tiere	41		
Alter bei Prüfanfang	Tage	71	3,80
Masse bei Prüfanfang	kg	29,9	1,29
Alter bei Prüfende	Tage	159	6,99
Masse bei Prüfende	kg	113,1	3,28
Prüftagszunahme	g	953	85,07
Futtermittelverbrauch	kg je kg Zuwachs	2,47	0,20
Futtermittelverzehr	kg je Prüftag	2,3	0,23
Schlachtkörperwert			
Anzahl Tiere	40		
Schlachtkörpermasse warm	kg	85,5	3,48
Innere Länge	cm	106	3,54
Rückenspeckdicke	cm	2,1	0,30
Speckmaß B	cm	1,4	0,34
Speckmaß D	cm	1,9	0,46
Fettfläche	cm ²	15,5	3,64
Rückenmuskelfläche	cm ²	47,0	4,94
Fleisch : Fett- Verhältnis	1 :	0,34	0,09
Muskelfleischanteil BF_04	%	57,4	2,39
Muskelfleischanteil Sonde	%	55,9	2,64
Muskelfleischanteil Bauch BF	%	61,0	1,85
Fleischqualität			
Bauchnote	Punkte	5,8	0,81
Marmorierung	Punkte	2,9	0,36
ph1-Kotelett		-	-
ph 2-Schinken		5,62	0,15
LF1-Kotelett		-	-
Fleischfarbe		76,4	5,43
Fleischbeschaffenheitszahl		-	-
Intramuskuläres Fett	%	1,40	0,50
Dripverlust	%	2,89	1,05

**Tabelle 14: Merkmale der Mastleistung und des Schlachtkörperwertes
- Deutsches Sattelschwein - (Jungeber)**

		Mittelwert	Standard- abweichung
Mastleistung			
Anzahl Tiere	6		
Alter bei Prüfanfang	Tage	88	2,26
Masse bei Prüfanfang	kg	29,7	1,0,4
Alter bei Prüfende	Tage	196	10,34
Masse bei Prüfende	kg	111,8	6,08
Prüftagszunahme	g	773	123,02
Futtermittelverbrauch	kg je kg Zuwachs	2,96	0,18
Futterverzehr	kg je Prüftag	2,3	0,26
Schlachtkörperwert			
Anzahl Tiere	6		
Schlachtkörpermasse warm	kg	83,6	4,84
Innere Länge	cm	103	4,82
Rückenspeckdicke	cm	2,5	0,23
Speckmaß B	cm	1,8	0,08
Speckmaß D	cm	2,2	0,45
Fettfläche	cm ²	21,3	3,89
Rückenmuskelfläche	cm ²	40,0	4,99
Fleisch : Fett- Verhältnis	1 :	0,54	0,12
Muskelfleischanteil BF_04	%	52,5	1,24
Muskelfleischanteil Sonde	%	49,3	1,60
Muskelfleischanteil Bauch BF	%	52,7	0,82
Fleischqualität			
Bauchnote	Punkte	5,3	0,52
Marmorierung	Punkte	3,3	0,52
ph1-Kotelett		-	-
ph 2-Schinken		5,86	0,34
LF1-Kotelett		-	-
Fleischfarbe		70,5	3,61
Fleischbeschaffenheitszahl		-	-
Intramuskuläres Fett	%	1,51	0,16
Dripverlust	%	2,88	1,18

**Tabelle 15: Merkmale der Mastleistung und des Schlachtkörperwertes
- Deutsches Sattelschwein - (weiblich)**

		Mittelwert	Standard- abweichung
Mastleistung			
Anzahl Tiere	10		
Alter bei Prüfanfang	Tage	92	6,62
Masse bei Prüfanfang	kg	30,1	0,95
Alter bei Prüfende	Tage	200	12,79
Masse bei Prüfende	kg	101,4	4,22
Prüftagszunahme	g	669	65,06
Futtermittelverbrauch	kg je kg Zuwachs	2,90	0,13
Futtermittelverzehr	kg je Prüftag	1,9	0,14
Schlachtkörperwert			
Anzahl Tiere	6		
Schlachtkörpermasse warm	kg	79,8	3,56
Innere Länge	cm	100	3,08
Rückenspeckdicke	cm	2,7	0,27
Speckmaß B	cm	1,3	0,20
Speckmaß D	cm	2,9	0,50
Fettfläche	cm ²	16,7	1,67
Rückenmuskelfläche	cm ²	38,9	1,48
Fleisch : Fett- Verhältnis	1 :	0,43	0,05
Muskelfleischanteil BF_04	%	53,1	1,87
Muskelfleischanteil Sonde	%	52,9	4,99
Muskelfleischanteil Bauch BF	%	51,9	2,73
Fleischqualität			
Bauchnote	Punkte	5,3	1,51
Marmorierung	Punkte	2,7	0,82
ph1-Kotelett		6,44	0,36
ph 2-Schinken		5,54	0,07
LF1-Kotelett		3,6	0,29
Fleischfarbe		75,4	6,09
Fleischbeschaffenheitszahl		53,2	16,15

Anzahl und Ursachen der Ausfälle

Die Gesamtabgänge (Verendungen, Merzungen, Selektion) betrugen im Berichtsjahr insgesamt 5,1 % (Tab.16). Zu beachten ist, dass in der Zahl der Gesamtabgänge nur 15 Tiere enthalten sind, die zum Zeitpunkt der Abteilausstellungen nicht die Mindestschlachtkörpermasse laut Prüfrichtlinie von 77 kg erreichten und damit keinen Prüfabschluss bekamen.

Bei Vernachlässigung dieser Zahl beträgt der tatsächliche Gesamtabgang 3,5 %.

Tabelle16: Gesamtabgänge Prüfbereich

Rasse	Ge- schlecht	Gesamt- abgänge	%	davon				
				V	%	M	S	%
LW	1	13		4		-	9	
DL	1	27		6		6	15	
DS	1	2					2	
DS	2	1					1	
Lc	1	1					1	
Pi	1	1		1				
Pi	2	2				1	1	
gesamt		47	5,1	11	1,2	7	29	3,1

Die Entwicklung der Gesamtabgänge einschließlich der wegen zu geringer Schlachtkörpermasse selektierten Tiere im Vergleich der Jahre 2007 bis 2011 zeigt Abbildung 10.

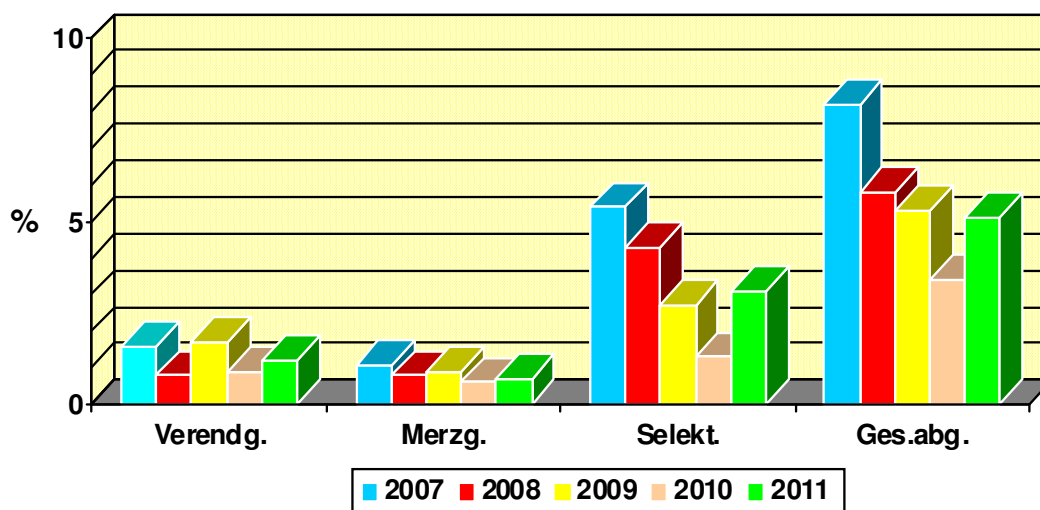


Abbildung 10: Vergleich der Gesamtabgänge 2007 bis 2011 (ohne Export)

Eigenleistungsprüfung



Verfahren:

- Alle Tiere bei ca. 95 kg
- 14 tägig

Beurteilung: Note 1 bis 9 auf

- Typ
- Rahmen
- Kopf
- Fundament
- Bemuskelung

Ermittlung der Seitenspeckdicke

(Mutterrassen mit Bindegewebe

Verstärkerstufe „3“)

(Vaterrassen Verstärkerstufe „2“)

Ermittlung der Lebendmasse

Abbildung 11: Speckdickenmessung mittels Leanmeater (Verstärkerstufe 3)

Eigenleistungsprüfung Jungeber

Das Ziel ist es, die züchterisch interessante Spitze für die Remontierung des Besamungseberbestandes des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes zu nutzen.

1997 wurde die Anwendung der Eigenleistungsprüfung bedeutend erweitert. Die weiblichen Tiere der Rassen Large White und Pietrain wurden mit einbezogen. Ebenso erfolgte ab Ende 1997 die Einstellung von Jungeberferkeln der Rasse Pietrain.

Tabelle 17 zeigt die Anzahl, die Leistungsparameter sowie die Ergebnisse der Typ- und Exterieurbeurteilung der Jungeber und der weiblichen Tiere im Berichtsjahr.

Es erfolgt eine umfangreiche Erfassung von Informationen über die Nachkommenschaften der Väter, die durch die Einbeziehung aller Prüftiere noch sicherer wurde. Bedeutungsvoll erscheint insbesondere die erweiterte Prüfung und Auswertung der Informationen bei der Rasse Pietrain, obwohl leider relativ geringe Tierzahlen je Vater zur Prüfung kommen.

Die Züchter erhalten aktuell mit der Veröffentlichung des Prüfberichtes die Einzelnoten der Typ- und Exterieurbeurteilung des Prüftieres. Weiterhin werden die Züchter regelmäßig über die kumulativen Eigenleistungsergebnisse der Nachkommenschaften der Väter informiert.

Die Anzahl der Väter, von denen Nachkommen im Berichtsjahr in der LPA Köllitsch geprüft wurden, sind in Abbildung 12 ersichtlich. Von einem Teil der Väter sind schon in vorhergehenden Jahren Nachkommen in der LPA geprüft worden.

Die meistgeprüften Väter im Jahr 2010 sind bei der Rasse DL „Lafrenz“ mit 72 Nachkommen, bei LW „Branco“ mit 13 und bei Pietrain „Boss“ mit 14 Nachkommen.

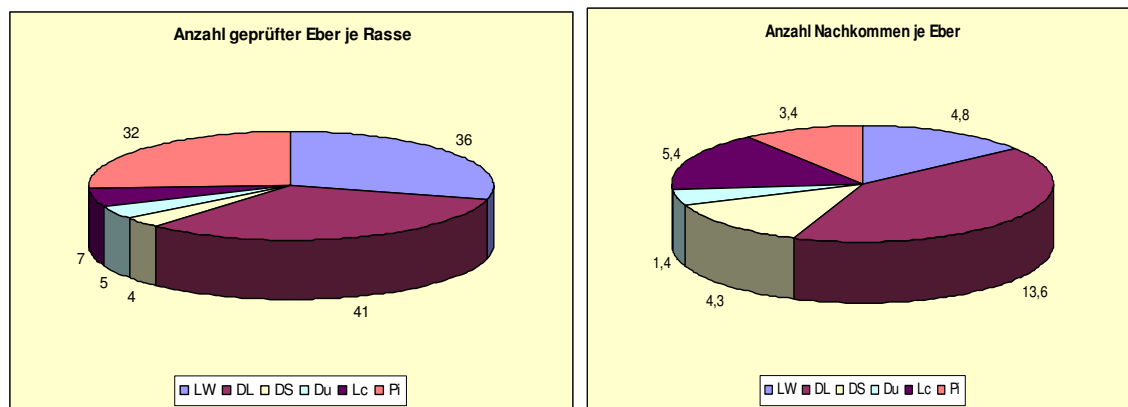


Abbildung 12: Anzahl geprüfter Eber je Rasse und Anzahl Nachkommen je Eber

Tabelle 17: Auswertung zur Eigenleistung, Typ -und Exterieurbeurteilung

Rasse	Ge- schl.	n	T	R	K	F	B	US-LM	LTZ	SSD
LW	1	171	7,1	7,6	6,9	6,1	-	102,4	675	10,4
DL	1	557	7,2	7,7	7,0	5,9	-	101,4	676	10,8
DS	1	7	7,2	7,7	7,5	6,3	-	99,0	562	15,1
DS	2	10	7,8	7,5	7,6	6,9	-	92,4	509	11,9
Du	1	7	7,7	7,6	7,3	6,3	7,1	102,6	700	8,7
Lc	1	38	7,3	7,7	6,9	5,9	-	102,3	709	11,2
Pi	1	19	7,6	7,8	7,5	6,3	7,7	99,4	592	7,3
Pi	2	88	7,6	7,6	7,7	6,4	7,7	97,5	587	6,9
gesamt		897								

T = Typ
R = Rahmen
K = Kopf
F = Fundament
B = Bemuskelung

US-LM = Lebendmasse bei Ultraschall (kg)
LTZ = Lebenstagszunahme (g)
SSP = Seitenspeckdicke (mm)

Die Anzahl, sowie die Bonitur- und Leistungsergebnisse der positiv selektierten Jungeber und die gleichen Informationen zu den vom Mitteldeutschen Schweinezuchtverband angekauften Remonteebern werden in Tabelle 18 dargestellt.

Tabelle 18: Leistung positiv selektierter Jungeber und Remontejungeber

	Ge- schl	n	T	R	K	F	B	US-LM	LT	SSD	PTZ	FuA	FuA Abw.
positiv se- lekt.													
LW	1	11	7,8	8,2	7,5	6,6	-	108,9	158	10,5	1.063	2,08	+0,26
DL	1	19	7,9	8,2	7,4	6,8	-	110,9	158	11,3	1.068	2,13	+0,32
Pi	1	1	8,0	8,0	8,0	7,0	7,0	103,0	168	6,7	942	2,16	+0,00
Du	1	1	8,0	9,0	8,0	7,0	7,0	121,0	153	8,7	1.171	1,99	+0,31
Lc	1	1	8,0	8,0	8,0	6,0	-	107,0	153	12,3	1.065	2,25	+0,18
DS	1	1	8,0	8,0	7,0	7,0	-	109,0	186	17,3	839	3,06	-0,17
gesamt		34											
angekauft v.MSZV													
LW	1	8	7,7	8,3	7,6	6,6	-	108,6	158	10,4	1.043	2,07	+0,26
DL	1	14	7,9	8,1	7,5	6,8	-	112,2	158	11,4	1.076	2,12	+0,32
Pi	1	1	8,0	8,0	8,0	7,0	7,0	103,0	168	6,7	942	2,16	+0,00
Du	1	1	8,0	9,0	8,0	7,0	7,0	121,0	153	8,7	1.171	1,99	+0,31
gesamt		24											

Nach erfolgter positiver Selektion werden die Remonte -Jungeber aus den Prüfabteilen ausgestallt und in planbefestigte Buchten mit Stroheinstreu aufgestellt. Im Jahr 2008 erfolgte eine Rekonstruktion des Remonte - Jungeberstalles. Damit sind für die zukünftigen Besamungseber beste Haltungsbedingungen geschaffen worden (Abb. 13).



Abbildung 13: Remonte -Jungeberstall nach Umbau und Neuelegung

Zusätzlich konnten im Jahr 2011 aus der LPA Köllitsch 61 Jungeber nach Weißrussland exportiert werden. Zwei Large -White-Eber vom Züchter Tillig wurden nach Österreich verkauft. Im Berichtsjahr wurden im Vergleich zum Vorjahr 2 Jungeber weniger positiv selektiert und Jungeber weniger durch den MSZV angekauft.

Der wirkliche Selektionsdruck in den einzelnen Leistungskriterien ist aus den Abbildungen 14 bis 16 zu ersehen.

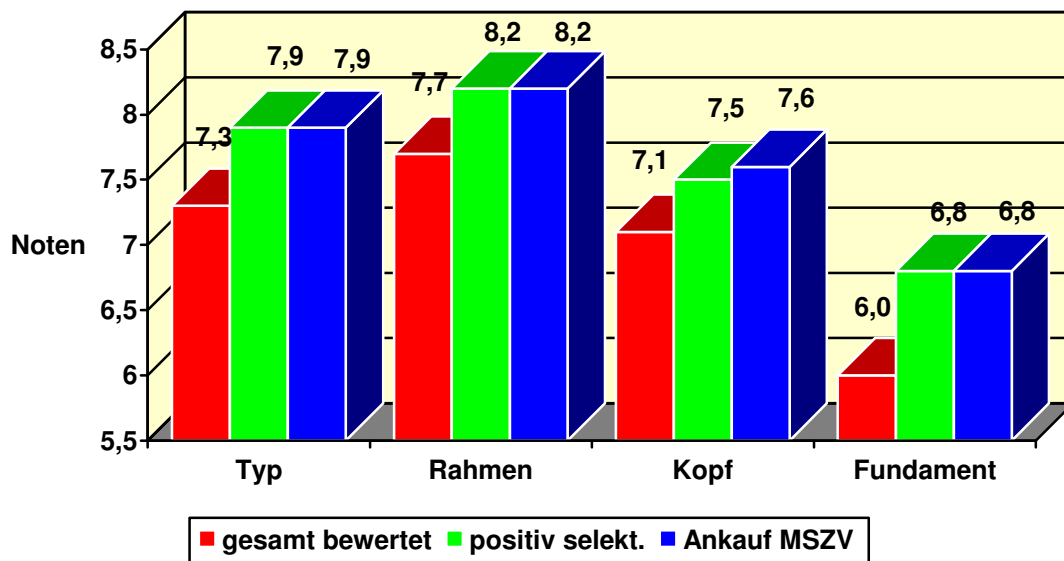


Abbildung 14: Selektionsdruck bei der Exterieurbeurteilung (Jungeber aller Rassen)

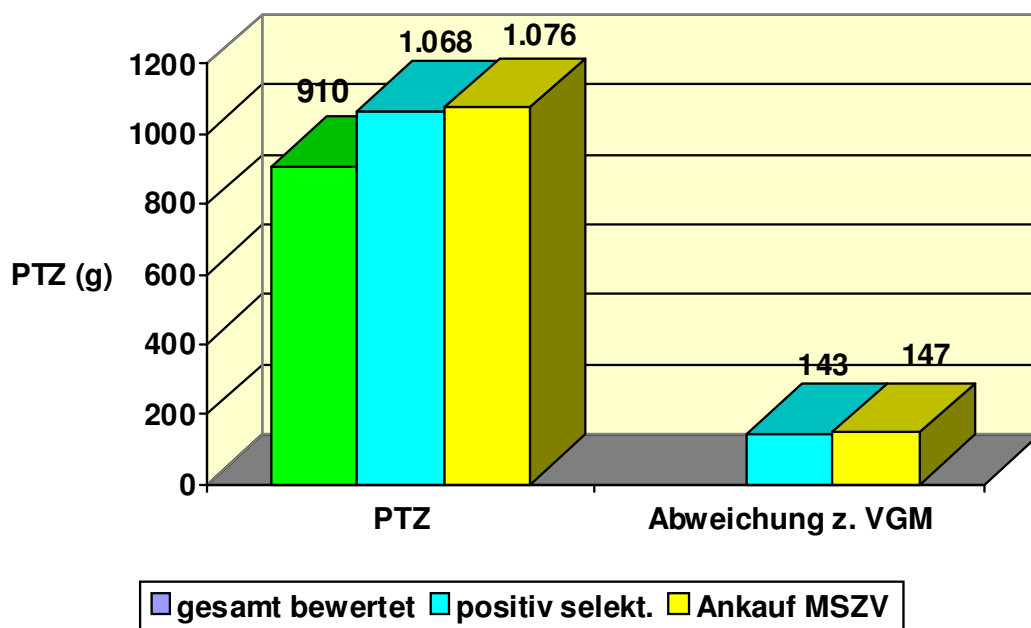


Abbildung 15: Selektionsdruck bei der Rasse DL 1, Merkmal Prüftagszunahme

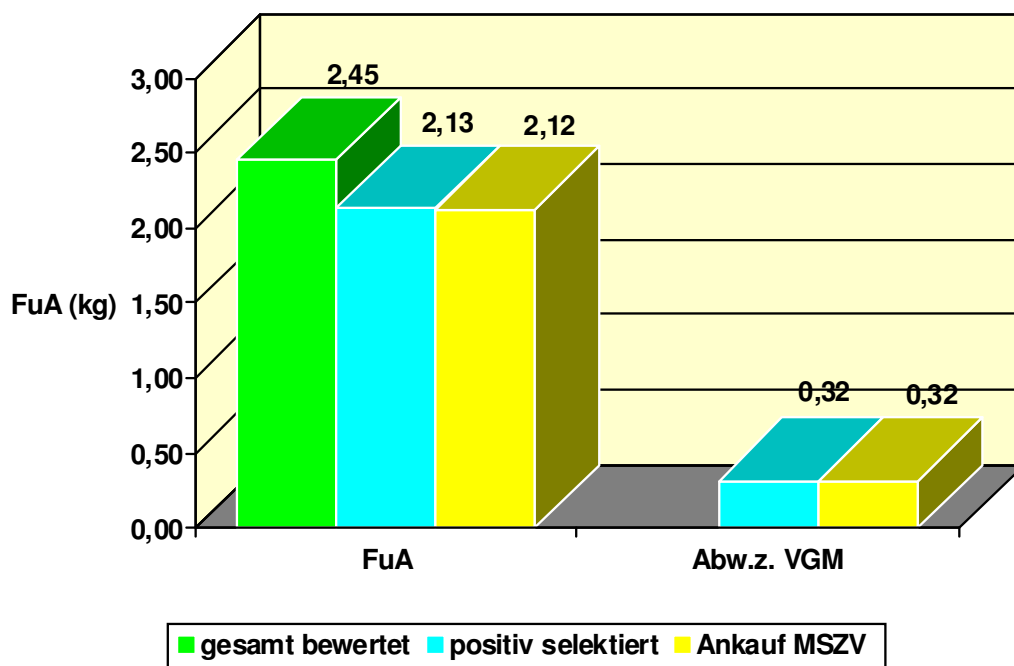


Abbildung 16: Selektionsdruck bei der Rasse DL 1, Merkmal Futteraufwand (FuA)

In Tabelle 19 sind die Züchter der umgesetzten und der durch den MSZV angekauften Jungeber aufgeführt.

Tabelle 19: Züchter der positiv selektierten Jungeber

positiv selekt.	von MSZV angek.	Züchter der positiv selektierten Jungeber						
		5	10	11	14	1	4	9
34	24	9	11	5	1	3	4	1

DL - Besamungseber nach absolvierter Eigenleistungsprüfung im Berichtsjahr



DL-Eber Gallino

Züchter: 10
HB-Nr. 100 600
Vater: Gallin
PTZ: 1.138 g + 213 g FuA: 1,83 +0,64
GZW: 129 FBZ: 107
T R K F B G
8 9 7 8 8 8



DL-Eber Eidlar

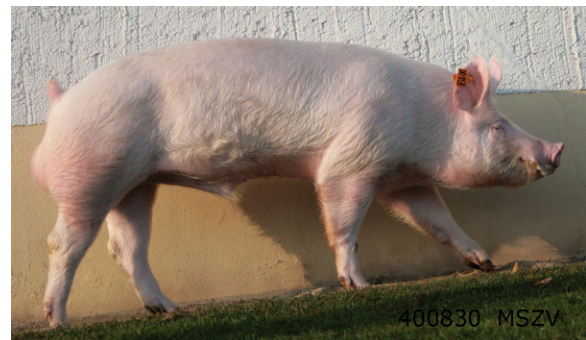
Züchter: 10
HB-Nr. 100.594
Vater: Eidlaf-ND
PTZ: 1.112 g + 153 g FuA: 1,77 +0,59
GZW: 140 FBZ: 108
T R K F B G
9 8 8 8 8 8

LW - Besamungseber nach absolvierter Eigenleistungsprüfung im Berichtsjahr



LW-Eber Normani

Züchter: 11
HB-Nr. 400.812
Vater: Normanne
PTZ: 1.106 g + 200g FuA: 2,13 +0,22
GZW: 114 FBZ: 115
T R K F B G
8 8 8 8 8 8



LW-Eber Danilok

Züchter: 11
HB-Nr. 400.830
Vater: Danilo
PTZ: 1.096 g + 207 g FuA: 2,10 +0,36
GZW: 128 FBZ: 124
T R K F B G
8 9 8 7 8 8

Pietrain und Duroc Besamungseber nach absolvierter Eigenleistungsprüfung im Berichtsjahr



Pi – Eber Charys

Züchter: 9
HB-Nr. 506 428
Vater: Chavy
PTZ: 942 g FuA: 2,16
GZW: 101
T R K F B
8 8 8 8 8



Du – Eber Schatzlo

Züchter: 10
HB-Nr. 700.247
Vater: Schatzler
PTZ: 1.171 g + 180 g FuA: 1,99
GZW: 114
T R K F B
9 9 8 8 8

Verfahren der Zuchtwertschätzung

Seit dem 15.6.2007 erfolgt die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischqualität getrennt nach Vater- und Mutterrassen und berücksichtigt die in Tabelle 20 aufgeführten 10 Leistungsmerkmale in einem Mehrmerkmals –BLUP - Tiermodell.

Feld- und LPA - Merkmale werden in einem gemeinsamen Modell verrechnet. Der Vorteil dieser Verfahrensweise besteht darin, dass durch bestehende genetische Beziehungen, wertvolle Informationen für die Berechnung der zuchtzielrelevanten Merkmale geliefert werden.

Tabelle 120: Berücksichtigte Merkmale im Gesamtzuchtwert (GZW)

Prüfumwelt	Merkmal	Bezeichnung	Teilzuchtwerte im neuen GZW des MSZV			
			ML	SL	FQ	FB
LPA	FuA	Futtermittelverzehr im Prüfabschnitt	x			
Feld	LTZ	Lebenstagszunahme	x			
LPA	RmFI	Rückenmuskelfläche		x		
LPA	FeFI	Fettfläche		x		
Feld	SSD	Ultraschall-Seitenspeckdicke		x		
LPA	IMF	Intramuskulärer Fettgehalt			x	
LPA	DV	Tropfsaftverlust des Koteletts			x	
Feld	LGF	Lebend geborene Ferkel				x

ML = Mastleistung
SL = Schlachtkörperwert
FQ = Fleischqualität
FB = Fruchtbarkeit

In der Routine wird die Zuchtwertfeststellung wöchentlich durch das LfULG vorgenommen, nachdem die LPA – Daten in das Schweineinformationssystem apiis PIG eingepflegt wurden.

Die Züchter und die Zuchtorganisationen erhalten nach Prüfende die Prüfberichte zur Eigenleistung sowie zur Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischleistung.